

85. 2014
DN

Aus zwei mach eins

Der Spatenstich für das neue Gemeindehaus in Kirchhörde ist gemacht

KIRCHHÖRDE. Eine Fusion von Kirchengemeinden ist immer mit vielen Veränderungen verbunden. Die evangelische Philippusgemeinde hat sich nach dem Zusammenschluss für den Neubau des Gemeindezentrums entschieden. Der Spatenstich in der vergangenen Woche besiegelte den Neuanfang.

Momentan laufen die Ausschachtungsarbeiten auf der Baustelle. Rund ein Jahr werden die Bauarbeiten noch dauern. Die Gemeinde rechnet damit, im Sommer 2015 in das neue Gemeindehaus einziehen zu können.

Der Neubau ist Teil des Projekts „Aus zwei mach eins“. Bevor die Gemeinden Brünninghausen, Kirchhörde und Löttringhausen zur Philippusgemeinde fusionierten, gab es zwei Gemeindehäuser – eins an der Peter-Hill-Straße und das Gemeindezentrum Gottesseggen, das bereits verkauft wurde. Dort befindet sich jetzt der Montessori-Kindergarten. „Das neue Gemeinde-



Viele Beteiligte, ein Projekt: Der Spatenstich für das neue Gemeindehaus der Philippusgemeinde in Kirchhörde.

RN-Foto Schütze

haus ist zentral an der Kirche gelegen“, sagt Pfarrer Nitzke. „Für unsere Gemeinde ist das ein großer Schritt. Das macht beispielsweise Treffen nach den Gottesdiensten einfacher.“

Genutzt wird das neue Haus dann von vielen Gruppen aus dem Bezirk Kirchhörde. „Die genaue Zahl kann ich nicht nennen, wir haben viele un-

terschiedliche Gruppen“, sagt Pfarrer Michael Nitzke.

So finden Chöre, Kinder- und Krabbelgruppen, der Senioren- und Frauenkreis, sowie die Jugendarbeit auf circa 650 Quadratmetern Nutzfläche Platz im neuen Gebäude. Im Erdgeschoss gibt es einen großen Veranstaltungssaal, der für Gesellschaften mit bis zu 120 Personen ausgelegt

ist, und Räume für die Krabbelgruppen. In der ersten Etage gibt es fünf Gruppenräume und einen Jugendraum.

Übergang

Bis der Neubau bezugsfertig ist, treffen sich die Gruppen im alten Gemeindehaus an der Peter-Hille-Straße. „Das ist aber auch schon verkauft“, sagt Pfarrer Nitzke. „Bis zu unserem Umzug überlegen sich die neuen Eigentümer – Privatleute aus Dortmund – wie sie das Gebäude zukünftig nutzen wollen. Finanziert wird das neue Gebäude aus den Verkäufen der zwei alten Zentren und aus Rücklagen der Gemeinde, die für die Sanierung der alten Häuser gedacht war. Der Kindergarten, der im alten Gemeindehaus an der Peter-Hille-Straße zu Hause ist, bleibt auch mit dem Neubau, wo er war.“

„Nur das Vorderhaus ist verkauft“, sagt Pfarrer Nitzke. „Der alte Standort ist so etabliert, dass wir nichts ändern wollen.“ *akg*